



Protokoll

Veranstaltung: Arbeitskreis Soziales Leben und Wohnen		
Ort der Veranstaltung: Bibliothek Lensahn		Name des Protokollanten: Patrick Mazouaud
Datum der Veranstaltung: 31.8.2010	Beginn der Veranstaltung: 18.00	Ende der Veranstaltung: 19.30
Teilnehmer: Siehe Teilnehmerliste (im Büro des RM einsehbar)		
Tagesordnung/Ablauf der Veranstaltung: <ol style="list-style-type: none">1. Begrüßung2. Genehmigung des Protokolls3. Bericht des Arbeitskreissprechers4. Vorstellung des Projekts „Mehrgenerationenbewegungsplätze Grömitz“5. Besprechung der Projektidee „Mehrgenerationentreffpunkt Lensahn“		
Anhang Präsentation		
Bestätigung der Erstellung und Richtigkeit:		
03.09.2010 Datum	Patrick Mazouaud Unterschrift des Protokollanten	



1. Begrüßung

(Folie 1-2)

Die Sitzung beginnt pünktlich um 18.00. Herr Bauer begrüßt die zahlreich erscheinenden Anwesenden zur ersten Sitzung des Arbeitskreises außerhalb Oldenburgs. Er stellt sich vor und bittet die Teilnehmer – da noch nicht jeder jedem bekannt ist – sich ebenfalls der Reihe nach kurz vorzustellen.

2. Genehmigung des Protokolls

(Folie 3)

Das Protokoll der letzten Arbeitskreissitzung vom 05.05.2010 wurde einstimmig genehmigt.

3. Bericht des Arbeitskreissprechers

(Folie 4)

Herr Bauer stellt die Projekte Mehrgenerationenbewegungsplatz Fehmarn und Großenbrode kurz vor. Er erklärt, dass die AktivRegion den Vertrag mit der Inspektour, welches das Regionalmanagement übernimmt, verlängert hat und weist auf die am 2. September stattfindende Mitgliederversammlung hin. Dann übergibt er das Wort an Herrn Amelung.

4. Vorstellung des Projekts „Mehrgenerationenbewegungsplatz in Grömitz“

(Folien 5-12)

Herr Amelung erklärt, dass der Antragssteller leider verhindert ist und dass er selbst das Projekt anhand der Folien vorstellen wird. Frau Steen erklärt das Prinzip der Mehrgenerationenbewegungsplätze: Die Geräte sind so ausgelegt, dass kein Kraftaufwand betrieben werden muss und meistens an einem Bewegungsgerät mehrere Personen Platz finden. Die Kommunikation der Akteure ist hierbei ein zentrales Element.

Auf Rückfrage betonen sowohl Herr Amelung als auch Herr Bauer, dass der Mehrgenerationenplatz in Grömitz kein Modell für die Katharinenpassage darstellen soll. Beide Projekte sind komplett eigenständig.

Dem Projekt in Grömitz wird einstimmig zugestimmt.



5. Besprechung der Projektidee „Mehrgenerationentreffpunkt Lensahn“

(Folien 13-16)

Herr Amelung, Herr Bauer und Herr Winter leiten die Projektidee ein. Anhand einer Katasterkarte erklärt Herr Winter die Örtlichkeiten und erwähnt insbesondere die anliegenden Seniorenwohnungen, die rollstuhlgerecht ausgebaut wurden. Es geht um eine Gesamtfläche von ca. 2500 m². Nun ist die Frage an den Arbeitskreis und an die anwesenden Bürger und Institutionen von Lensahn, wie Begegnung entwickelt und wie der Platz verschönert werden könnte, damit er zum Verweilen einlädt. Herr Winter erläutert anschließend den Unwillen des Edeka-Betreibers, den an die Katharinenpassage angrenzenden Zaun zu entfernen. Der Betreiber befürchtet, dass seine Parkplätze mitbenutzt werden könnten. Leider sei da nichts zu machen, erklärt Herr Winter.

Einwände eines Anwohners werden laut, bzgl. der möglichen zunehmenden nächtlichen Ruhestörung durch Jugendliche, die mit der Attraktivierung der Passage einhergehen könnte.

Die Diskussion beginnt. Folgende Attraktivierungsmaßnahmen wurden durch Herrn Amelung an der Stellwand schriftlich festgehalten:

1. bauliche Veränderungen: Outdoor-Schach, Gartenlaube, windgeschützte/ wetterunabhängige Sitzplätze, Blumen, große Sonnenschirme, Wasserspiele/ beispielbarer Brunnen, sanitäre Einrichtungen, Kinder- und Kleinkinderspielgeräte, Hochbeet, Blumenwiese, „wildes“ Gärtnern, Pflegepatenschaften für Bäume etc., Bepflanzung / Dauerstaude, Apfelgarten

2. Verwendungsmöglichkeiten: Angebot eines Jugendtreffs um die Kommunikation zwischen Jung und Alt zu fördern, Mitmachangebote für alle, Vorlesevormittag für Kinder, Freiluftgottesdienst der Kirchengemeinde, Kooperation mit dem Museumshof, Infobörse, fahrbare Ausstellungen aufnehmen, Einbindung der Gastronomie zur Bewirtschaftung

3. Mögliche Probleme: Lärmschutz/ Schutz der Anwohner, Hundekot-Problem, Schutz vor Vandalismus

Vom Arbeitskreis wird noch darauf hingewiesen, dass auch die Jugendlichen zu diesem Thema befragt werden sollten.



Herr Winter erklärt sein weiteres Vorgehen: Das Ziel ist es, alle sich interessierenden Institutionen in Lensahn am Prozess zu beteiligen, gemeinsam eine Skizze zu erstellen und sich vom Fachbüro, bzw. Bauausschuss eine Kostenschätzung geben zu lassen. Dann würde daraus ein Projekt, welches baldmöglichst dem Vorstand der AktivRegion zur Abstimmung über die Förderung vorgelegt würde.

Herr Amelung weist noch auf die anstehenden Termine hin (Folie 17), dann bedankt sich Herr Bauer für diese konstruktive Sitzung und schließt diese um 19.30 Uhr.